

Nicht abschneiden!

Respektieren wir die Andersartigkeit der Tiere und dass sie ein Recht haben auf körperliche Unversehrtheit.

Mehr Informationen finden Sie hier:

<https://www.tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de/aktuelles/nachrichten/vibrissengutachten/index.html>

- Erklärfilm
- Gutachten
- Videoclips
- Informationen und Links

Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung

Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, Veterinärstraße 13/R, 80539 München

<https://www.tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de>

Verantwortliche Bearbeiterin, Zeichnungen:
PD Dr. med. vet. Dorothea Döring



Tasthaare beim Hund



sinnvoll und schützenswert

Wozu brauchen Hunde „Barthaare“?

Stellen Sie sich vor, Sie hätten keine Hände und müssten immer mit dem Mund tasten, greifen, erkunden. Und Sie hätten eine Schnauze, unter die Sie nicht blicken können, weil Ihre Augen nicht dafür ausgerichtet sind. So geht es Ihrem Hund. Er ist darauf angewiesen, mit und unter der Schnauze tasten zu können. Daher hat er hier ein hochspezialisiertes Tastorgan: **seine Tasthaare!**



Der Mensch kann sich im Dunkeln mit den Händen vorantasten und beim Laufen durch Gebüsch mit den Händen Äste fernhalten, um sein Gesicht zu schützen. Ein Hund geht immer mit dem Gesicht, und zwar mit der Schnauze, voran, auch durch Gestrüpp und auch im Dunkeln. **Daher wirken die Tasthaare wie „Fühler“, die das Gesicht (Nase, Augen usw.) schützen.**



Merke: Berührt man die Tasthaare über den Augen oder seitlich an der Schnauze, zwinkert der Hund. Das ist ein Schutzreflex.

Vielfältige Funktionen

Tasthaare erfüllen noch weitere Funktionen. So helfen sie dem Hund herauszufinden, aus welcher Richtung ein Geruch kommt, sie spielen eine Rolle beim Jagen und vermutlich auch bei der Mimik. Da wir Menschen nicht über dieses Sinnesorgan verfügen, können wir uns nur schwer vorstellen, was der Hund damit alles fühlen und machen kann. Hunde können ihre Tasthaare bewegen. Dieser Hund spreizt sie nach vorne, um das Leckerli genau zu orten (Foto).



Foto: Vollmar/Döring

Warum werden die Tasthaare abgeschnitten?

Es ist üblich, Hunden bestimmter Rassen für Hundeausstellungen die Schnauzen zu rasieren. Dies wird als kosmetische Maßnahme angesehen. Bei Pudeln gehört die Gesichtsschur zur Frisur, sowohl bei Ausstellungen als auch bei der „normalen“ Schur beim Hundefrisör.

Problematik: Amputation

Tasthaare sind Teil eines spezialisierten Sinnesorgans und unterscheiden sich anatomisch deutlich von Fellhaaren: sie sind nicht nur dicker und länger, sondern besitzen auch eine völlig andere Haarwurzel. Diese enthält blutgefüllte Kammern und sehr viele Sinneszellen, so dass feinste Berührungen wahrgenommen werden können. Wird das Tasthaar abrasiert, wird das Sinnesorgan damit vorübergehend untauglich gemacht. **Somit entsteht dem Tier ein vorübergehender, nicht unerheblicher Körperschaden.**

Achtung: Das Abscheren der Tasthaare ist keine Pflegemaßnahme, sondern eine Amputation, die dem Tierschutzgesetz widerspricht.



Foto links: <https://pixabay.com/de/photos/schwarzer-hund-pudeltier-haustier-2829455/>, Foto rechts: Döring

Hier sehen wir zwei schwarze Großpudel. Bei dem linken Hund wurde die Schnauze geschoren, beim rechten hat man den Bart – und die Tasthaare - stehen gelassen.

Wichtig: Um das ständig nachwachsende Fell im Gesicht des Pudels auf eine funktionale Länge zu kürzen, ist das Kahlschneiden nicht notwendig. Versuchen Sie, das Fell unter Schonung der Tasthaare vorsichtig nur soweit zu kürzen, dass es weder den Sehsinn noch die Maulspalte behindert.